

Schmetterlinge:

	T	E
Aporia crataegi	-6,2	-0,7
" "	-8,7	-0,9
" "	-6,9	-0,8
" "	-7,9	-0,9
Saturnia pyri ♂	-9,4	-1,4
" " ♂	-11,6	-1,1
" " ♂	-9,3	-1,4
Sphinx ligustri	-9,3	-1,7
" "	-13,1	-8,8
" "	-2,5	-1,2
Smerinthus ocellata ♂	-3,7	-1,2
Phalera bucephala	-11,0	-1,4
Pieris rapae	-8,6	-8,2
" "	-10,7	-1,5
" "	-9,5	-2,0
" "	-12,0	-2,1
Plusia gamma	-7,8	-1,6
" "	-10,3	-2,0
Cossus cossus ♂	-7,5	-1,0
" " ♂	-8,3	-1,2
Vanessa cardui	-7,0	-1,0
" "	-4,7	-0,1
" "	-6,9	-0,9
Epinephela janira ♂	-6,8	-0,8
Heliothis armiger	-8,7	-1,3
Vanessa atalanta	-8,1	-0,8
" "	-8,5	-1,1
" "	-6,9	-1,2
" "	-2,1	-1,3
Satyrus hermione ♂	9,0	-1,2
Lycæna corydon ♂	-7,2	-1,2
" " ♂	-7,0	-1,2
" " ♂	-9,0	-1,4
Deilephila euphorbiae	8,6	-1,2
Papilio podalirius ♂	-12,1	-1,2
" "	-9,9	-1,3
Oeneria dispar ♂	-9,1	-1,3
Apatura ilia v. elytie	-10,1	-1,3

Käfer:

Cerambyx scopoli	-8,6	-1,9
Oryctes nasicornis ♂	7,7	-1,4
Calosoma sicophanta	-6,1	-1,1
Cetonia aurata ♂	4,5	-1,7
" " ♂	5,5	-1,9
" "	-6,0	-1,8
" "	-7,1	-2,5
" "	-7,4	-2,8
" "	-7,0	-1,9

	T	E
Cetonia aurata	-3,3	-1,2
" "	-3,8	-1,1
" "	-5,3	-1,3
" "	-6,1	-1,4
" "	-6,7	-1,2
" " ♂	-6,3	-1,2
" " ♂	-5,9	-1,5
" " ♂	-5,2	-1,3
" " ♂	-7,0	-1,3
" "	-6,3	-1,6
Clytus	-7,2	-3,4
Carabus cancellatus	-2,8	-1,4
Geotrupes vernalis	-6,5	-1,4
" "	-6,6	-1,5

Puppen:

Saturnia spini (15. VII. 98)	-9,3	-1,3
------------------------------	------	------

Raupen:

Saturnia spini (4. VI. 98)	-7,3	-0,9
----------------------------	------	------

Warum die Werte für T für eine und dieselbe Art so stark unter sich variieren, werde ich in meiner nächsten Abhandlung erklären.

Neue Amathusien.

Beschrieben von H. Fruhstorfer.

Amathusia phidippus niasana nov. subspec.

A. phidippus Kheil, Rhop. Nias p. 20 1884.

Phidippus aus Nias unterscheidet sich durch die dunklere Flügeloberseite und die verwaschene Unterseite aller Flügel von typischen javanischen Exemplaren.

Die Unterseite von niasana hat Aehnlichkeit mit der Regenzeitform der javanischen phidippus L, kommt aber der phidippus-Rasse aus Borneo am nächsten, hat jedoch noch weniger scharf abgegrenzte Bänder als die Javanen und ist intensiver violett angehaucht. Besonders ausgezeichnet ist niasana ferner noch durch das braune Discalband genau in der Mitte der Flügelunterseite, welches nach innen scharf gezaekt ist.

Dadurch erinnert niasana an A. Schönbergi Honrath, bei welcher diese Binde allerdings noch tiefer und nach aussen eingekerbt ist. Patria Nias.

Amathusia phidippus celebensis nov. subspec.

A. virgata Staudinger Exot. Schmetterlinge p. 183.

Diese von Staudinger und Rothschild für virgata Butl., von Hopffer, Snellen, Pagenstecher und Semper als gewöhnliche phidippus betrachtete Lokalrasse weicht in so vielen Punkten von malayischen phidippus ab, dass ich ihr schon längst einen Namen ge-

geben hätte, wenn ich sie nicht, den Angaben Staudingers und Rothschilds vertrauend, auch mit *virgata* Butl. identisch glaubte. Moore hat in *Lep. Indica* zuerst festgestellt, dass *Ribbei* Honrath synonym ist mit *virgata*, Butlers Diagnose in *Tr. Ent. Soc.* 1875, p. 486 «wings above of a redder tint as *phidippus*» aber lässt keinen Zweifel offen, dass die von mir als *celebensis* abgetrennte Form nicht damit gemeint sein kann. *Celebensis* ist kleiner als *phidippus* und von dunklerer, schwärzlichbrauner Grundfarbe. Die Binden der Flügelunterseite sind viel schmaler und die Dufthaare am Abdomen heller grau.

♂ Der gelbliche, obsolete, costale Fleck der Vorderflügel ist von der gelblichen Submarginalbinde weit getrennt und nicht zusammengefloßen wie in *phidippus* von Java, Borneo, Nias und Lombok.

Ich fing *celebensis* im Norden wie im Süden der Insel. Ein von mir in Toli-Toli gezogenes ♂ hatte 12 Tage Puppenruhe.

Ueber die Lebensweise der *Amathusien* hat sich Dr. Martin in *Iris* 1895 so anschaulich und erschöpfend geäußert, dass ein Zusatz kaum noch möglich ist.

Amathusia taenia nov. spec.

Oberseite: ♂ Dufthaare der Hinterflügel analog der Grundfarbe grau und nicht rötlich wie in *phidippus* L. von Java. Die beiden äusseren Binden der Flügel sind heller. Beim ♂ setzt sich der ultracellulare gelbliche Fleck der Vorderflügel, welcher in *phidippus* stets rötlich ist, bis zur M. 3 deutlich sichtbar fort und die Medianbinden der Hinterflügel schlagen nach oben durch.

Unterseite: Die Zelle der Vorderflügel wird von drei sehr breiten, kaffeebraunen Längsstreifen durchzogen, während in *phidippus* deren vier von rötlichbrauner Farbe vorhanden sind. Die kaffeebraune Medianbinde ist breiter als in *phidippus* und wird beiderseits von fast weissen Binden umgrenzt. Der Aussenteil der Vorderflügel ist sehr hell, die submarginale braune Längsline kaum ein Drittel so breit als in *phidippus*.

Auf den Hinterflügeln finden sich in der Zelle nur zwei braune Binden und das wiederum viel breitere Medianband verläuft geradliniger und ganzrandiger als in *phidippus*.

Die beiden Ocellen sind deutlicher gekernt, die braune Zellbinde der Hinterflügel fließt nicht wie in *phidippus* unterhalb der Zelle mit dem Basalband zusammen.

Ich hielt *taenia* wegen ihrer helleren Flügelunter-

seite und den scharf abgesetzten, hervortretenden, die Flügel gleich Strassen durchziehenden Binden erst für eine Trockenzeitform von *phidippus*. Der Unterschied der sekundären sexuellen Merkmale zwingt mich jedoch förmlich zu der Vermutung, dass *taenia* einer besonderen Art angehört.

Eine neue Abart von *Lasiocampa potatoria* L.

von Alexander Heyne.

Lasiocampa potatoria L. var. *berolinensis* Heyne.

Bekanntlich variiert die Grundfarbe sowol beim ♂, als auch beim ♀ von *potatoria* nicht unbeträchtlich. Bei ersterem ist sie dunkelbraun, heller braun oder braun mit helleren, mehr gelblichen Tönen dazwischen. Bei *berolinensis* ist die Grundfarbe blassgelb. Die bei der Stammart am dunkelsten gehaltenen Teile der Oberseite, also die Wurzhälfte des Vorderflügelvorderrandes, der schräge Strich und die Aussenrandszeichnung der Vorderflügel und der strich- oder streifenähnliche Schatten der Hinterflügel sind mehr oder minder ausgesprochen graugelb (grau) angefliegen. Dieser graugelbe (graue) Anflug kann so stark auftreten, dass die blassgelbe Grundfarbe fast allenthalben davon bedeckt wird. Diese Form ist scheinbar am seltensten. Gewöhnlich tritt der besagte Anflug nur schwach, manchmal sogar nur andeutungsweise auf. Gesättigt gelbe Wische treten auswärts des blass gelblichweissen Mittelmondes und an der Wurzel, dem Innenrande zu, auf. Die Hinterflügeloberseite und die Unterseite der Vorderwie der Hinterflügel entspricht bezl. der strichartigen Zeichnung der Stammart, nur dass die Grundfarbe einschliesslich der Fransen aller Flügel blassgelb ist. Die Grundfarbe des ♀ ist blassgelb, die Zeichnungen sind ebenso dunkelbraun wie bei der Stammart und treten daher bei der Varietät, weil die Grundfarbe viel heller, blasser ist, weit schärfer hervor als bei der Stammart. Auch die Unterseite ist sehr viel blasser, als bei *potatoria*, manchmal fast weissgelb. Die übrigen Körperteile, also Kopf (ohne die wie bei der Stammart dunklen Augen), einschliesslich Fühler und Palpen, Halskragen, Thorax, Hinterleib, Brust und Beine sind beim ♂ ausgesprochen gelb, beim ♀ blass oder weissgelb; nur bei den wenigen, ganz besonders stark graugelb (oder grau) angefliegenen ♂♂ findet sich das Graugelb (Grau) auch bei der Behaarung der Palpen, des Halskragens und Thorax, des Leibes und der Beine vor.

Bereits im Frühjahr 1898 erhielt ich einige ♂♂

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Amathusien 2-3](#)